

init



new dimensions

_ Jahresbericht 2022/23

Jahresbericht 2022/23

Kennzahlen

Umsatz
in Mio. Euro

+191,3
+176,7 in 2021

EBIT
in Mio. Euro

+21,0
+17,6 in 2021

Auftragseingang
in Mio. Euro

+214,1
+179,2 in 2021

Auftragsbestand
in Mio. Euro

+163,7
+135,4 in 2021

Konzerngewinn
in Mio. Euro

+16,5
+12,4 in 2021

Inhalt

Vorstand	4	Zugang vereinfachen	16
Vorwort	5	Effizienz steigern	18
Interview mit dem CEO	6	Mitarbeiter entlasten	20
New Dimensions	10	Investor Relations	22
Servicequalität steigern	12	Aufsichtsrat	23
Energie sparen	14	Konzernbilanz	24
		Konzern-GuV	26
		Mehrjahresübersicht	27

» Die Mobilität durch Digitalisierung in eine neue Dimension zu führen – das ist unsere Vision seit nunmehr 40 Jahren. Daran arbeiten wir mit großer Leidenschaft: Immer mit dem klaren Ziel, Verkehrsunternehmen mit unseren digitalen Lösungen bei all ihren Aufgabenstellungen zu unterstützen. «

Dr. Gottfried Greschner, CEO init SE

40init
years of innovation

Vorstand



**Dr.-Ing.
Gottfried Greschner**
Vorstandsvorsitzender (CEO)

Vita

- seit 1983 Geschäftsführer der INIT GmbH
- seit 2001 Vorstandsvorsitzender (CEO)

Aufgabenbereich

- Business Development
- Production
- Purchasing
- Strategy



**Dipl.-Kfm.
Dr. Jürgen Greschner**
Vertriebsvorstand (CSO) und
Stv. Vorstandsvorsitzender

Vita

- seit 2004 Geschäftsführer der INIT GmbH
- seit 2004 Vertriebsvorstand (CSO)
- seit 2015 Stv. Vorstandsvorsitzender

Aufgabenbereich

- Human Resources
- Legal Management
- Projects and System Design
- Research
- Sales and Marketing
- Support and Operations



**Dipl.-Kfm.
Dr. Marco Ferber**
Finanzvorstand (CFO)

Vita

- seit 01.03.2023 Finanzvorstand der init SE

Aufgabenbereich

- Compliance
- Investor Relations
- Data Protection
- Quality Management
- Risk Management
- ESG-Reporting
- Controlling and Logistics
- Financial Services
- M&A



**Dipl.-Ing. (FH)
Matthias Kühn**
Technischer Vorstand (COO)

Vita

- seit 2015 Geschäftsführer der INIT GmbH
- seit 2016 Technischer Vorstand (COO)

Aufgabenbereich

- IT Services
- Software Engineering Central Systems and Telematic Devices
- Hardware Engineering
- Hardware Repair
- Maintenance, Installation and Field Service



Die ausführlichen Lebensläufe der Vorstände sind auf der Internetseite des Unternehmens unter Investor Relations/Corporate Governance zu finden.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben 2022 eine historische Zeitenwende erleben müssen, die unser gewohntes Leben, Arbeiten und Wirtschaften unwiderruflich verändert hat. Längst vergangen geglaubte Schrecken wie ein Krieg in Europa und das damit verbundene existenzielle Elend sind wieder Gegenwart geworden. Niemand blieb und bleibt davon unberührt.

Auch wir bei INIT mussten neue Herausforderungen wie etwa Lieferengpässe und steigende Preise für Energie und Rohstoffe bewältigen. Dabei hat es sich bewährt, dass wir als internationale Unternehmensgruppe weltweit viele Schwankungen ausbalancieren konnten. Die Resultate für 2022 können sich sehen lassen: Unsere Umsatzerlöse wuchsen um 8 Prozent auf den neuen Höchststand von 191 Mio. Euro. Ebenso erfreulich erhöhten sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und der Auftragseingang, der auf ein Rekordniveau von 214 Mio. Euro wuchs. Investitionen in Forschung und Entwicklung bleiben für uns der Schlüssel zum künftigen Erfolg. Im Jahr 2022 wurden daher die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung nochmals von 12,6 Mio. Euro auf 16,3 Mio. Euro erhöht.

Bislang konnten wir diese historische Umbruchphase also gut meistern und haben sogar einen Grund zum Feiern. Denn unser Unternehmen begeht 2023 sein 40-jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahr 1983 haben wir bei INIT ziemlich viel bewegt.

Technologieführerschaft ist für uns mehr als ein Schlagwort – wir leben sie aus Leidenschaft und werden das auch in Zukunft tun. Denn neue

Lösungsansätze sind essenziell, damit Verkehrsbetriebe die großen Herausforderungen meistern können, vor denen sie aktuell stehen: Seit der Pandemie nutzen weniger Menschen den ÖPNV. Die Folge sind sinkende Einnahmen, Kostendruck und Zwang zu mehr Effizienz. Zugleich werden die Fahrgäste anspruchsvoller. Sie wollen bargeldlos zahlen und stets wissen, wann genau der nächste Bus an der Haltestelle eintrifft und wie voll er ist. Zudem sind der Ausbau der E-Mobilität und weitere Maßnahmen zum Klimaschutz erforderlich. Auch stehen die Verkehrsunternehmen vor einer Pensionierungswelle und die Rekrutierung von neuem Personal gestaltet sich immer schwieriger.

Digitale Werkzeuge sind ein wichtiges Hilfsmittel, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Deshalb haben wir schon vor geraumer Zeit das Innovationsprogramm „nextGen“ gestartet. Im Rahmen dieser Initiative schlagen wir mit der nächsten Generation unserer modularen Gesamtlösung MOBILE ein neues Kapitel auf.

Auf den folgenden Seiten erfahren Sie, mit welchen Lösungen wir Sie unterstützen möchten. Wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen eine neue Dimension der Mobilität zu gestalten.

Herzlichst

Dr. Jürgen Greschner,
stellvertretender
Vorstandsvorsitzender





Dr.-Ing. Gottfried Greschner,
Gründer und Vorstandsvorsitzender (CEO)
der init innovation in traffic systems SE

Vom Forschungsprojekt an der Universität Karlsruhe zum weltweit operierenden Konzern – ein langer und erfolgreicher Weg liegt hinter INIT und ihrem Gründer Dr. Gottfried Greschner.

» Um unsere Kunden
bestmöglich zu unterstützen,
nutzen wir immer die
modernsten Technologien «
und Möglichkeiten der
Digitalisierung.

Mit unserer Technologie meistern Verkehrsunternehmen **DIE HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT**

Gottfried Greschner, Vorstandsvorsitzender und Unternehmensgründer von INIT, spricht über die Herausforderungen der Branche und zieht Bilanz zum 40. Geburtstag des Unternehmens.

Das vergangene Jahr hat viele Firmen vor Probleme gestellt. Für INIT brachte es eine Reihe von Erfolgen. Welche davon machen Sie besonders zuversichtlich?

Da fällt mir zuerst der neue Großauftrag aus der texanischen Stadt Houston ein. Dort richten wir seit 2021 für einen der größten US-Nahverkehrsanbieter eine innovative Ticketing-Lösung ein. Nun wird diese Investition um einen weiteren großen Auftrag ergänzt. Es geht vor allem um Ticketterminals in Bussen und an Haltestellen.

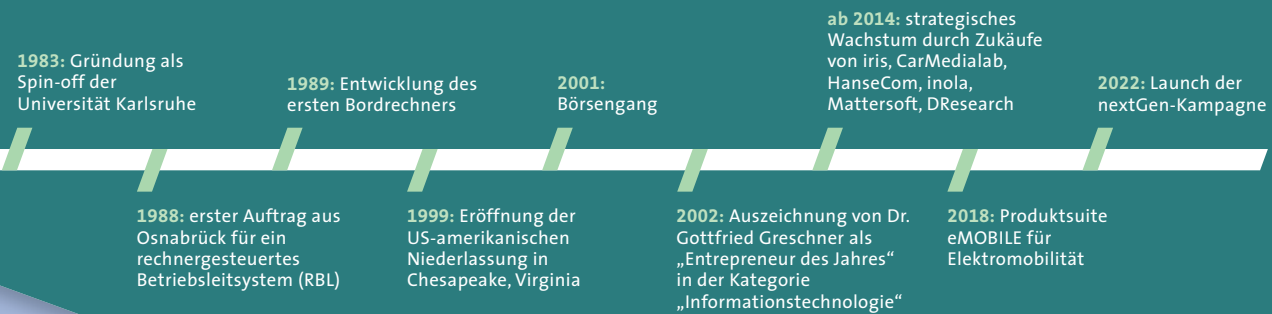
Ganz allgemein stellen wir fest, dass immer mehr Kunden weltweit ihre Systeme auf den neuesten Stand bringen und neue Hard- oder Software bei uns bestellen. Angesichts der vielen globalen Herausforderungen, die es derzeit in der Geschäftswelt gibt, freut uns dieser Trend sehr.

Ein Grund zur Freude ist auch das 40-jährige Firmenjubiläum von INIT. Werfen wir einen Blick zurück – wie war 1983 die Situation und die technische Ausstattung des ÖPNV?

Das war eine ganz andere Situation als heute. Es gab zwar erste Leitsysteme, aber die waren mit den heutigen nicht vergleichbar. Die Verkehrsunternehmen standen digitalen Lösungen anfänglich eher skeptisch gegenüber. Im Vergleich zu damals gibt es heute ein ganz anderes Verständnis in der Branche, was wir daran merken, dass Kunden heute neue und innovative Technologien geradezu von uns einfordern.

Bereits sieben Jahre nach der Gründung haben Sie aus Stockholm den ersten internationalen Großauftrag erhalten. Wie erklären Sie diesen frühen Erfolg?

Unsere Soft- und Hardware war schon damals der Zeit weit voraus, was in der Branche bekannt war. Der zuständige Manager des Stockholmer Verkehrsbetriebs hatte in einer Fachzeitschrift über INIT gelesen und uns gebeten, an einer →



INIT – eine Erfolgsgeschichte

Ausschreibung teilzunehmen. Wir haben den Auftrag bekommen und uns gegen Großkonzerne durchgesetzt, weil unsere Technologie als überlegen bewertet wurde. Damit hatten wir unser erstes internationales Leuchtturmprojekt und die Basis für unseren weltweiten Erfolg.

Wie ging es weiter?

Den entscheidenden Schritt für die Expansion im Ausland stellte der gelungene Eintritt in den US-Markt dar. Es ist sehr schwierig, dort Fuß zu fassen, denn Amerikaner legen großen Wert auf Referenzprojekte im eigenen Land, bevor sie einen Vertrag unterschreiben. Uns ist es gelungen, an der Westküste ein Fahrgastzählsystem und an der Ostküste ein Leitsystem (ITCS) zu sehr günstigen Konditionen bei Verkehrsunternehmen zu installieren. Das kostete uns viel Mühe und Geld, hat sich aber gelohnt. Nach vier Jahren war der Durchbruch geschafft.

Im Jahr 2001 begann ein neuer Abschnitt der Unternehmensgeschichte – der Gang an die Börse. Was hat Sie damals zu diesem Schritt bewogen?

Wir brauchten frisches Kapital – um den amerikanischen Markt zu erschließen, aber auch um neue Produkte zu entwickeln. Wir haben zwar weniger Kapital eingenommen als erhofft, denn das Börsensegment des Neuen Marktes, wo wir gelistet waren, stand damals kurz vor dem Zusammenbruch. Aber dafür waren die Erwartungen unserer Investoren nicht so groß. Das hatte einen Vorteil: Wir konnten in einem gesunden Tempo wachsen.

Die ersten 30 Jahre ist INIT vor allem aus eigener Kraft gewachsen. Dann gingen

Sie dazu über, Unternehmen zu kaufen. Warum dieser Strategiewechsel?

Wir wollen unseren Kunden die gesamte Palette digitaler Lösungen für den ÖPNV anbieten. Bis vor einigen Jahren hatten wir zum Beispiel keine Kamerasysteme im Programm. Verkehrsunternehmen brauchen aber Videotechnik, wenn sie Vandalismus verhindern oder Unfälle aufklären wollen. Aus diesem Grund haben wir die Berliner Firma DResearch gekauft, die führend auf diesem Gebiet ist. Ein weiteres Beispiel ist das Unternehmen iris, das Sensoren für die automatische Fahrgastzählung anbietet. Die werden über den Fahrzeugtüren montiert und übertragen die Zahl der ein- und aussteigenden Personen. Diese Fahrgastzahlen lassen sich unter anderem dazu nutzen, um anzuzeigen, in welchen Wagen noch Plätze frei sind.

Bei welchen aktuellen Herausforderungen kann INIT die Verkehrsunternehmen unterstützen?

Eine aktuelle Herausforderung sind die gestiegenen Energiekosten, die eine erhebliche Belastung für die Verkehrsunternehmen darstellen. Wir bieten daher Lösungen, die unseren Kunden beim Energiesparen helfen. Dazu zählt das Fahrerassistenzsystem MOBILEfficiency, das energieeffizientes Fahrverhalten fördert. Ein weiteres Beispiel ist die Bedarfsverkehrslösung MOBILE-FLEX, die ein Serviceangebot ermöglicht, das nur die tatsächlich erforderlichen Fahrwege bedient und somit deutlich den Kraftstoffbedarf

reduziert. Auch bei allen Herausforderungen rund um E-Mobilität unterstützen wir die Verkehrsunternehmen. Unser System MOBILEcharge sorgt beispielsweise dafür, dass Fahrzeuge pünktlich und kostenoptimiert geladen werden.

Mit welchen Lösungen treiben Sie auf lange Sicht die Transformation der Branche voran?

Wir arbeiten an Lösungen, um den ÖPNV zuverlässiger, attraktiver und effizienter zu machen und nutzen dazu immer die modernsten Technologien und Möglichkeiten der Digitalisierung.

Bereits heute bieten wir unsere Systeme cloud-basiert an, dieser Trend wird sich noch weiter verstärken. Auch künstliche Intelligenz nutzen wir: beispielsweise zur Optimierung von Dienstplänen und Fahrwegen, für die Besetztgradprognose und in der Fahrgastinformation.

Wichtige innovative Impulse liefern uns auch zahlreiche Forschungsprojekte, die wir mit Partnern durchführen. Zurzeit arbeiten wir beispielsweise an Gemeinschaftsprojekten im Bereich KI-basierte Assistenzsysteme zur Unterstützung des Leitstellenpersonals oder zur Aufbereitung von Verkehrsdaten durch künstliche Intelligenz. In der Vergangenheit sind auf diese Weise immer wieder sehr wertvolle Lösungen entstanden. So haben wir im Forschungsprojekt MAVIS eine spezielle App für sehbehinderte, hörgeschädigte und mobilitäts eingeschränkte Fahrgäste entwickelt.

Wo sehen Sie INIT in fünf Jahren?

Mit unserer Technologie werden Verkehrsunternehmen die Herausforderungen der Zukunft meistern können – egal, ob es sich um Energiesparen, Elektromobilität, Effizienzsteigerung oder mehr Komfort für Fahrgäste handelt. Deshalb sehe ich uns weiterhin auf einem sehr starken Wachstumskurs und bin auch sehr zuversichtlich, dass wir damit noch auf weiteren, bislang nicht bearbeiteten Märkten Erfolge feiern können.

Vielen Dank für das Gespräch.

Im Forschungsprojekt

MAVIS

entstand eine App für seh-, hör- und mobilitätseingeschränkte Fahrgäste



Opening new Dimensions

Unsere Mission

Wir wollen Verkehrsunternehmen mit modernster Technologie bei allen operativen Aufgabenstellungen unterstützen. Dieser Grundsatz gilt heute mehr als je zuvor. Denn der ÖPNV steht vor großen Herausforderungen.

Die Pandemie hat dazu geführt, dass weniger Menschen öffentliche Verkehrsmittel nutzen, was zu sinkenden Einnahmen führt. Zur gleichen Zeit schlagen höhere Energiepreise zu Buche und zwingen zur Überprüfung aller Prozesse, um Kosteneinsparpotenziale zu heben. Fahrgäste werden jedoch anspruchsvoller und verlangen nicht weniger, sondern mehr Service.

Zudem steigt der Druck der Politik, die Ziele der Klimawende umzusetzen: durch eine Steigerung des ÖPNV-Marktanteils und eine Umstellung auf Elektromobilität. Erschwerend wirken sich die bevorstehende Pensionierungswelle und der Mangel an Fachkräften aus.

Verkehrsunternehmen sind diesen Entwicklungen aber nicht hilflos ausgeliefert. Auf fünf Handlungsfeldern bieten sich besonders große Chancen, den genannten Herausforderungen wirkungsvoll zu begegnen. INIT unterstützt Verkehrsunternehmen dabei als gewohnt innovativer und verlässlicher Technologiepartner.

Mit INIT Technologie Herausforderungen erfolgreich meistern

- ✓ Servicequalität steigern
- ✓ Energiekosten senken
- ✓ Zugangsbarrieren abbauen
- ✓ Effizienz steigern
- ✓ Mitarbeiter entlasten

Auf den folgenden Seiten erläutern wir, an welchen konkreten Lösungen INIT arbeitet, um Verkehrsunternehmen wirkungsvoll zu unterstützen und wie wir so – gemeinsam mit unseren Kunden – die Mobilität in eine neue Dimension führen.



Service- qualität steigern

Um der Erwartungshaltung von Fahrgästen und Öffentlichkeit zu entsprechen, müssen Verkehrsunternehmen ihre Servicequalität weiter steigern. Entscheidend hierfür sind unter anderem zuverlässige Abfahrtszeitprognosen und die Verfügbarkeit von Echtzeitinformationen über immer mehr Fahrgastinformationskanäle.

Präzise vorhergesagt!

Zuverlässigere Prognosen dank
maschinellern Lernen

Maschinelles Lernen verbessert jede Prognose – auch die der Abfahrtszeiten in der Fahrgastinformation. Profitieren werden davon Verkehrsunternehmen, die MOBILE-ITCS nextGen einsetzen, denn die Prognosen in INITs neuem Betriebsleitsystem basieren auf künstlicher Intelligenz und der Machine-Learning-Software (ML) der INIT Tochter inola. Sie nutzt dafür historische Daten und Echtzeitinformationen sowie diverse Trainersysteme zur Verbesserung des ML-Modells. In einem Pilotprojekt von INIT und Golden Gate Bridge, Highway & Transportation District, San Francisco, hat sich die hohe Verlässlichkeit der Prognosen bereits erwiesen. Fahrgäste können die Voraussagen ständig per App oder Browser abrufen. ■

← In San Francisco erhalten die Fahrgäste dank KI genaue Informationen zu Abfahrtszeiten.

Summary

- 🕒 Zuverlässige Prognose von Abfahrtszeiten dank maschinellem Lernen
- 🕒 Besetztgradprognosen verbessern Fahrgastkomfort
- 🕒 Automatisierte Systeme entlasten Leitstellenpersonal

Ein Klick – und alles im Griff

Fahrgastinformation blitzschnell auf allen Kanälen

Den Betrieb steuern und gleichzeitig zahlreiche Kanäle der Fahrgastinformation bedienen: Für Disponenten ist das kaum zu schaffen, vor allem, wenn sie diese Informationskanäle per Hand bedienen müssen. Hier spielt das System für automatisiertes Störfallmanagement und Multikanal-Information RESPONSEassist seine Stärken aus. Vorgefertigte Templates unterstützen dabei, präzise Fahrgastinformationen weitgehend automatisiert zu generieren, die dann mit einem Klick auf alle Kanäle verteilt werden können. Darüber hinaus integriert RESPONSEassist die Prozesse der Disposition sowie der Betriebsdokumentation und unterstützt damit Disponenten auf einem völlig neuen Niveau. Mithilfe von Formularen mit definierten Handlungsanweisungen lassen sich Störungen effizient abarbeiten. So werden Leitstellenmitarbeiter von der zeitraubenden Aufgabe der Fahrgastinformation entbunden und können sich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren. ■

Wie voll wird es?

Besetztgradprognose hilft Fahrgästen bei
der Reiseplanung

Besonders seit der Pandemie suchen zahlreiche Menschen nach Verbindungen, die nicht zu stark ausgelastet sind. Mit einer Bereitstellung von Besetztgradprognosen in der Fahrgastinfo können Verkehrsunternehmen ihren Fahrgästen einen neuen Service bieten, der die Servicequalität steigert und dank einer gleichmäßigeren Auslastung Pünktlichkeit und Effizienz verbessert. INIT bietet dazu mit MOBILEguide eine technisch ausgereifte Lösung: In einem patentierten Verfahren berücksichtigt das System nicht nur die aktuelle Auslastung der Fahrzeuge, sondern auch die an den jeweiligen Haltestellen zu erwartenden Aussteiger. Dadurch entsteht eine Zuverlässigkeit der Information, die bisherige Lösungsansätze nicht liefern konnten. ■

↓ Besetztgradprognosen erhöhen den Komfort und die Pünktlichkeit im ÖPNV.

Einsatz in Oldenburg

Fahrgäste in Oldenburg werden künftig Auslastungsinformationen in der Fahrgastinfo nutzen können: Die Verkehr und Wasser GmbH (VWG) führt INITs MOBILEguide ein. Dazu wurden zunächst alle Busse und Bahnen mit Fahrgastzählsensoren der INIT Tochter iris ausgestattet. Der Auftrag ist für INIT der erste Schritt in Richtung Echtzeitverarbeitung statistischer Daten.

Use Case



Energie sparen

Verkehrsunternehmen in aller Welt leiden wegen der stark gestiegenen Energiepreise unter einer nie gekannten Kostenlast. Sie müssen neue Einsparmöglichkeiten finden. Und zwar in allen Unternehmensbereichen – von der Planung übers Depot bis zum operativen Betrieb. Die Systeme von INIT unterstützen sie dabei, schnell und wirksam die Energiekosten zu senken.

Verbrauch im Fokus

Kosten senken durch angepasstes Fahrverhalten

Einer der wichtigsten Kostentreiber ist der Kraftstoff- und Energieverbrauch der Flotte, der laut einer Studie des US-Energieministeriums durch nicht angepasstes Fahrverhalten um bis zu 40 Prozent steigen kann.

Um sicheres und energieeffizientes Fahren zu fördern, bietet INIT mit MOBILEefficiency ein leistungsfähiges Fahrerassistenzsystem, das für dieselbetriebene Fahrzeuge ebenso geeignet ist wie für E-Busse. Der Bordrechner erkennt dabei starkes Bremsen oder Beschleunigen, zu lange Standzeiten bei laufendem Motor, zu schnelle Kurvenfahrten und zu hohes Tempo. In Echtzeit erhält der Fahrer eine Rückmeldung, sodass er sein Verhalten anpassen kann. 

Bis zu **40 %**
Kraftstoff einsparen durch
angepasstes Fahrverhalten *

* Studie US-Energieministerium

← INITs Fahrerassistenzsystem verhilft zu energieeffizientem Fahrverhalten.

Kürzere Fahrwege, weniger Verbrauch

Unnötige Fahrstrecken und Leerlaufzeiten können bereits durch eine entsprechende Planung der Umläufe vermieden werden. Mit MOBILEopti², dem Modul zur integrierten Optimierung von Diensten und Umläufen, lässt sich der Schwerpunkt zum Beispiel auf das Vermeiden von Leerfahrten und auf die Reduzierung von Standzeiten legen, ohne weitere betriebliche Belange aus den Augen zu verlieren – eine einfache Stellschraube zum Kraftstoffsparen.

(Siehe Kapitel „Effizienz steigern“, Seite 18) 

Kostenoptimierte
Ladevorgänge mit
MOBILEcharge

Summary

- ✓ Kraftstoff- und Energieverbrauch reduzieren mit INITs Fahrerassistenzsystem
- ✓ Energieeffiziente Bedienung nachfrageschwacher Linien mit INITs Bedarfsverkehrslösung
- ✓ Leerfahrten einsparen und Standzeiten reduzieren mit INITs Optimierungstool
- ✓ Stromkosten reduzieren mit INITs intelligentem Lademanagement



Optimal geladen

Niedrigere Stromkosten für die E-Flotte

Das System MOBILEcharge sorgt dafür, dass Fahrzeuge stets pünktlich, bedarfsgerecht und kostenoptimiert geladen werden und berechnet dazu optimierte Ladepläne, die Effekte der Lastverschiebung nutzen. Das heißt konkret, dass die maximale Ladeleistung reduziert wird, von der der Strompreis in erster Linie abhängt. Dafür werden die Ladevorgänge der Fahrzeuge verzahnt und mit geringerer Leistung, dafür aber über einen längeren Zeitraum durchgeführt. In Verbindung mit variablen Stromtarifen addieren sich die Kostensenkungspotenziale so auf bis zu 20 Prozent.

(Siehe Kapitel „Effizienz steigern“, Seite 18) 

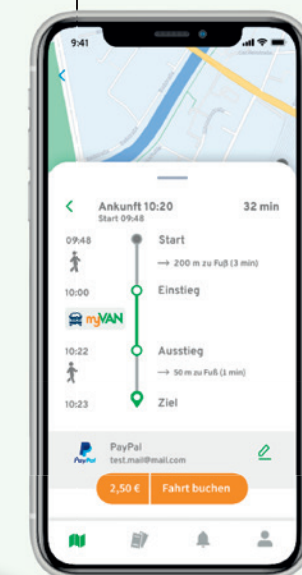
Durch nachfrageorientierte Bedienung Treibstoff sparen

Bedarfsverkehrsservice reduziert Kosten

Besonders unwirtschaftlich sind Busse, die leer fahren. Das gilt umso mehr in Zeiten steigender Energiepreise. Einen Ausweg bietet die Bedienung der tatsächlichen Fahrtwünsche im Bedarfsverkehrsmodus insbesondere in Schwachlastzeiten und in Randbereichen des Bediengebietes. Vor allem, wenn auf kleine statt große Busse zurückgegriffen wird.

Dank der Bedarfsverkehrslösung MOBILE-FLEX bleiben Fahrgäste mobil, während sich die Kosten für den Verkehrsbetrieb verringern. Im System enthalten sind eine Buchungs- und Auskunftsplattform sowie Informationen, die das Fahrpersonal über Bordrechner oder Smartphone abrufen kann.

Für die Ermittlung der effizientesten Strecke sorgt ein auf künstlicher Intelligenz basierender, selbstlernender Optimierungsalgorithmus der INIT Tochter inola. 



↗ INITs Bedarfsverkehrslösung: Fahrgäste bleiben mobil, Verkehrsunternehmen sparen Kosten.

Bargeldlos in Seattle

Metropolregion rüstet Fahrgeldmanagementsystem auf

Seattle hat mit Hilfe von INIT ein modernes Fahrgeldmanagementsystem für den ÖPNV eingerichtet. Zu dem Verbund gehören Busse, Bahnen, Fähren und Wassertaxis im Großraum der nordwestamerikanischen Metropole. Das bisherige kartenbasierte System wurde abgelöst durch ein kundenfreundlicheres Angebot, das eine Kontoverwaltung in Echtzeit und neue Zahlungsoptionen bietet, für die Sicherheit der Kundendaten sorgt und Mobile Ticketing ermöglicht. Herzstück ist MOBILEvario, INITs leistungsstarkes Hintergrundsystem für elektronisches Fahrgeldmanagement, das auch die Einnahmenaufteilung zwischen den zehn Partnerunternehmen übernimmt. ■

» Das neue System bietet mehr Effizienz und Komfort durch das nun mögliche Aufladen von Guthaben in Echtzeit und endlich auch eine Tap-to-Pay-Option für Smartphones. «

Brittany Esdaile, Direktorin für regionale Tarifsysteme, Verkehrsbehörde Sound Transit, Seattle

Zugang vereinfachen

Mehr Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn zu bewegen erfordert auch, den Zugang zum richtigen Ticket zu erleichtern. Zum Beispiel durch kontaktloses Bezahlen mit Smartphone oder Kreditkarte, und zwar so, dass sich Fahrgäste nicht mit dem Tarifsysteem auseinandersetzen müssen.

Kalifornien setzt auf INIT

Attraktivitätsoffensive für ÖPNV im US-Bundesstaat

Das kalifornische Integrated Travel Project (Cal-ITP) hat ein klares Ziel: Der gesamte ÖPNV im US-Bundesstaat soll besten Service bieten und mehr Fahrgäste anziehen. Grundlage sollen zeitgemäße Ticketing- und Fahrgastinformationssysteme bilden. Die zuständige Beschaffungsstelle des Cal-ITP verlässt sich dabei nur auf ausgewählte Lieferanten. INIT ist das einzige von insgesamt sechs Unternehmen, das sowohl für seine Fahrgeldmanagement-Software als auch für seine Validierungshardware gelistet ist. Dadurch stehen den über 300 kleinen und mittleren Verkehrsunternehmen das Fahrgast-Terminal PROXmobile3 sowie die Back-Office-Lösung MOBILEvario zur Verfügung. Jüngst wurden weitere Staaten wie Oregon und Washington in das Programm integriert. ■

→ Einfacher Zugang zum richtigen Ticket mit elektronischen Bezahlungsmöglichkeiten.

Summary

- ✓ Schnelle Einführung von Ticketing per Kreditkarte mit SaaS-Lösung
- ✓ Automatische Bestpreisberechnung
- ✓ Lösungen für Smartphone und Kreditkarte
- ✓ Digitaler Reiseassistent für mobilitätseingeschränkte Fahrgäste



Komfortables Ticketing

Bestpreisgarantie dank kontaktlosem Bezahlen

Bezahlen ohne Bargeld wird immer beliebter. Die Pandemie hat diesen Trend weiter verstärkt. Mit Ticketing-as-a-Service (TaaS) ermöglicht INIT Verkehrsunternehmen, schnell und unkompliziert bargeldloses Bezahlen anzubieten. Das Besondere: Bei TaaS handelt es sich um eine Software-as-a-Service-Lösung, deren Software von INIT betrieben, weiterentwickelt und die in der Cloud gehostet wird. Verkehrsunternehmen haben dabei die volle Kostenkontrolle und sind jederzeit auf dem neusten Stand der Technik. Sie können alle Transaktionen einsehen und ihre Daten auswerten. Dadurch erhalten sie stets einen akkuraten Einblick in Verkaufszahlen und Umsätze.

Auch den Fahrgästen bietet TaaS entscheidende Vorteile: Sie nutzen zum Ticketerwerb die Zahlungsmedien, die sie sowieso bei sich tragen: ihr Smartphone oder die Kreditkarte. Sie müssen sich weder registrieren noch mit dem Tarifsysteem auseinandersetzen. Dennoch garantiert ein Bestpreisverfahren, dass sie stets den günstigsten Preis bezahlen. TaaS von INIT können Verkehrsunternehmen auch ergänzend zu vorhandenen Ticketingsystemen einsetzen. ■

Barrierefrei fahren

Zugangsbarrieren für Menschen mit Handikap vermindern

Fast jede zehnte Person in Deutschland lebt mit einer schweren Einschränkung. Viele von ihnen müssen auf ein eigenes Auto verzichten und sind auf den ÖPNV angewiesen. Sie benötigen Unterstützung – von der Rollstuhlrampe bis zum digitalen Beistand. Eine solche Hilfe ist das Reiseassistenzsystem ASSISTIVetravel. Über eine Smartphone-App können Fahrgäste für sie angepasste Echtzeit-Informationen erhalten, eine Vorlesefunktion nutzen, Fahrer nach einem freien Rollstuhlplatz fragen oder weitere Unterstützung anfordern. Das System überträgt die Echtzeit-Informationen sogar auf Hörgeräte. ■

Einfacher Weg zum 49-Euro-Ticket

Neue App bietet viele Vorteile für Verkehrsunternehmen und ÖPNV-Nutzer

Das Deutschlandticket kommt und Verkehrsunternehmen müssen schnell digitale Möglichkeiten schaffen, um ihren Abokunden auch diese neue Ticketform anbieten zu können. Eine Herausforderung insbesondere für kleinere Verkehrsunternehmen mit eingeschränkten technologischen Möglichkeiten und Kapazitäten. Gut, dass die Deutschlandticket App der INIT Tochter HanseCom hier eine einfache Lösung bietet. Verkehrsunternehmen können dieser existierenden Plattform einfach beitreten und sind sofort verkaufsbereit. So können sie ihre Stammkunden halten und neue Kunden gewinnen. Da der App-Betreiber nur Vermittler ist, bleiben alle Daten bei den Mobilitätsanbietern.

Validiert werden können die Tickets z.B. an den bewährten Bordgeräten der INIT GmbH. ■



Effizienz steigern

Die im Jahr 2022 stark gestiegenen Energiekosten sowie die durch Pandemie und das Deutschlandticket verschlechterte Einnahmesituation zwingen Verkehrsunternehmen noch stärker als zuvor, ihre Prozesse und die Kostenstruktur unter die Lupe zu nehmen. Dabei können einfache Systemerweiterungen ohne hohe Investitionen die Effizienz erhöhen und wesentliches Einsparpotential erschließen.

Elektromobilität einführen – mit größtmöglicher Effizienz

So gelingt Verkehrsunternehmen der Einstieg in neue Antriebe

Verkehrsunternehmen müssen sowohl ihre Infrastruktur auf die Elektrifizierung des Fuhrparks ausrichten als auch ihre Prozesse. Mit der umfassenden Produktsuite eMOBILE von INIT gelingen die wirtschaftliche Einführung und der effiziente Betrieb einer E-Bus-Flotte. Das belegen zahlreiche erfolgreiche Projekte weltweit.

Das Planungs- und Simulationssystem eMOBILE-PLAN ermittelt die Auswirkungen verschiedener Parameter auf die Gesamtkosten und deckt die E-Bus-spezifischen Anforderungen der Umlaufplanung ab. Das Intermodal Transport Control System MOBILE-ITCS überwacht permanent den Ladezustand der Elektrofahrzeuge und warnt den Disponenten beim Erreichen eines kritischen Ladezustandes. Basis für all

dies: eine verlässliche Reichweitenprognose, die durch maschinelles Lernen immer präziser wird.

Die Ladevorgänge selbst lassen sich mit dem intelligenten Lademanagementsystem MOBILEcharge steuern und überwachen. Dank der engen Verbindung zum Betriebshofmanagementsystem MOBILE-DMS ist sichergestellt, dass dabei aktuelle Ladezustände, Ladekapazitäten und geplante Ausfahrten berücksichtigt werden können. Damit nicht genug: Das Fahrerassistenzsystem MOBILEefficiency erfasst Energieverbräuche (vgl. Kapitel „Energie sparen“, Seite 14), um die Reichweitenprognose weiter zu verbessern. Mit diesem integrierten Gesamtsystem werden alle betrieblichen Anforderungen der E-Mobilität abgedeckt. ■

← Effizienter Betrieb von E-Bussen mit INITs Produktsuite eMOBILE.

Summary

- ✓ Verbesserte Planung ist Schalthebel für mehr Effizienz
- ✓ Dreifachoptimierung für effiziente Fahr-, Umlauf- und Dienstplanung
- ✓ Produktsuite eMOBILE für einen effizienten Einsatz von E-Bussen



Einfache Hilfe für komplexe Planung

INITs Optimierungstool gibt integriert optimierte Umläufe und Dienste aus

Ein wichtiger Schalthebel, um die betriebliche Effizienz zu erhöhen, ist die Fahrplanung. Ein komplexer Prozess, der hohe Anforderungen an das verantwortliche Personal stellt.

Mit INITs Optimierungstool MOBILEopti² lassen sich Umlauf- und Dienstplanung in einem einzigen Optimierungsschritt durchführen – der Vorteil ist neben einer massiven Zeitersparnis für das Planungspersonal auch die Ermittlung des betrieblich machbaren Optimums im Zusammenspiel von Umlauf- und Dienstplan. Dabei kann auch das sogenannte Tripshifting genutzt werden.

Hierbei werden einzelne Fahrten in der Abfahrtszeit verschoben, um weitere Einsparpotenziale bei Fahrzeugen und Diensten zu realisieren. Die Basis von MOBILEopti² ist der innovative, auf künstlicher Intelligenz basierende, selbstlernende Optimierungsalgorithmus der INIT Tochter inola, der auch bei INITs Bedarfsverkehrslösung zum Einsatz kommt.

(Siehe auch Kapitel „Energie sparen“, Seite 14) ■

Optimierte Prozesse – da geht noch mehr!

Fahr-, Umlauf- und Dienstplan aus einem Guss

INIT fördert ein wissenschaftliches Projekt an der FU Berlin, das die Planungsprozesse in den Verkehrsunternehmen noch weiter optimieren wird. Dabei geht es um ein dreifach-integriertes Verfahren, bei dem der Fahrplan in den Optimierungsprozess einbezogen wird.

Vorgegeben sind Dauer der Fahrten, minimale und maximale Taktabstände, Anzahl und Kapazität der Fahrzeugtypen sowie die Menge der zu befördernden Fahrgäste je Zeitintervall. Das Verfahren gewährleistet die geforderte Beförderungskapazität und kann durch Optimierung des Fahrplans weiteres Einsparpotenzial erschließen. ■

Forschung für den Arbeitsplatz der Zukunft

Digitale Innovationen erleichtern die Arbeit der Beschäftigten

Disponenten stehen häufig unter großem Zeitdruck. Speziell bei Unfällen und Störungen müssen sie konzentriert und schnell zahlreiche Schritte koordinieren, um die Auswirkungen auf den Fahrgastbetrieb möglichst gering zu halten. Sie sind dadurch einem sehr hohen Stress ausgesetzt, zusätzlich erfordert die Komplexität vieler Situationen einen breiten Erfahrungsschatz. Innerhalb des Forschungsprojektes KARL erforscht INIT deshalb eine KI-basierte Assistenzlösung zur Unterstützung des Leitstellenpersonals. Die KI soll derart

trainiert werden, dass sie eine Vielzahl an relevanten Faktoren mit einbezieht und, basierend auf vergangenen Situationen, genau an die jeweilige Situation angepasste dispositive Maßnahmen vorschlägt.

Um Automatisierung geht es auch im Forschungsprojekt U-THREAT. Hier hat sich INIT an der Entwicklung einer Software beteiligt, die bei Betriebsstörungen automatisch Umleitungs- und Ersatzverkehrspläne erzeugt. Mit Hilfe der durch das Programm ermittelten Vorschläge können Disponenten im Notfall schneller auf ganz unterschiedliche Szenarien reagieren. Eine Simulation im Metronetz der französischen Stadt Lyon lief erfolgreich und bildet die Basis für weitere Entwicklungen. ■



KI-basiertes Assistenzsystem zur Unterstützung in der Leitstelle.



Schnelle Lösungen bei Betriebsstörungen.



Mitarbeiter entlasten

Der ÖPNV steht in den nächsten Jahren vor einer großen Pensionierungswelle und muss überdies mit anderen Branchen um qualifiziertes Personal konkurrieren. Umso wichtiger ist es, dass erfahrene Mitarbeiter bei ihrer Arbeit entlastet werden und neu eingestellte Kräfte schneller einsatzfähig sind. INITs Systeme unterstützen dabei.

Summary

- ✓ Künstliche Intelligenz unterstützt Disponenten
- ✓ Digitale Hilfen bei Krisen und Notfällen
- ✓ Navigationshilfe erleichtert flexiblen Einsatz des Fahrpersonals

Moderne Leitstellen setzen auf Automatisierung in der Verkehrssteuerung

Das Softwaresystem RESPONSEassist ermöglicht eine gestützte Disposition des Verkehrsgeschehens durch Handlungsempfehlungen. Außerdem erstellt es automatisiert Fahrgastinformationen und veröffentlicht sie auf verschiedenen Kanälen. Das erleichtert die Arbeit der Disponenten. Beim Wuppertaler Verkehrsunternehmen WSWmobil ist RESPONSEassist seit 2021 im Einsatz. Nun hat sich auch die Hallesche Verkehrs-AG entschieden, das System einzusetzen.

(Siehe Kapitel „Servicequalität steigern“, Seite 12) ■

← Unterstützung des Leitstellenpersonals mithilfe von KI.

Immer auf Linie bleiben

Navigationshilfe für das Fahrpersonal

Wenn Busfahrer auf einer Linie unterwegs sind, müssen sie die Fahrwege kennen. Der kurzfristige Einsatz auf einer unbekannten Linie ist deshalb problematisch. Navigationshilfen, wie sie INITs Bordrechner COPILOTpc und EVENDpc bieten, lösen das Problem. Fahrer erhalten Navigationsanweisungen, die ihnen auf dem Bordrechner-Bedienteil angezeigt werden. Das System eignet sich auch bestens für den Bedarfsverkehr, wo unterschiedliche Linienwege an der Tagesordnung sind. ■

→ Navigationshilfe über den Bordrechner: Das sagen INIT Kunden.



↑ Navigationsanweisungen über den Bordrechner sorgen dafür, dass neues Fahrpersonal schneller einsatzbereit ist.

Stabilisierung durch Nachhaltigkeit

**init
Aktie**
übertrifft Wert-
entwicklung von
DAX/TecDAX

Die Aktie der init innovation in traffic systems SE reagierte im Berichtszeitraum sensibel auf die gewachsenen weltwirtschaftlichen Risiken. Nach dem starken Jahresstart mit Erreichen eines Kurshochs von über 37 Euro behauptete sich die Notierung zunächst noch an der 30-Euro-Marke, während die überwiegende Mehrheit der Technologieaktien bereits stärkere Kursverluste verzeichneten. Erst Ende Mai und unter dem Eindruck einer eher verhaltenen Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr geriet auch der Kurs der init Aktie stärker unter Druck und erreichte Ende August ein Jahrestief von 17 Euro. Der Vorstand der init SE bekräftigte jedoch seine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensstrategie und nutzte die Kursschwäche-Phasen für Aktienrückkäufe.

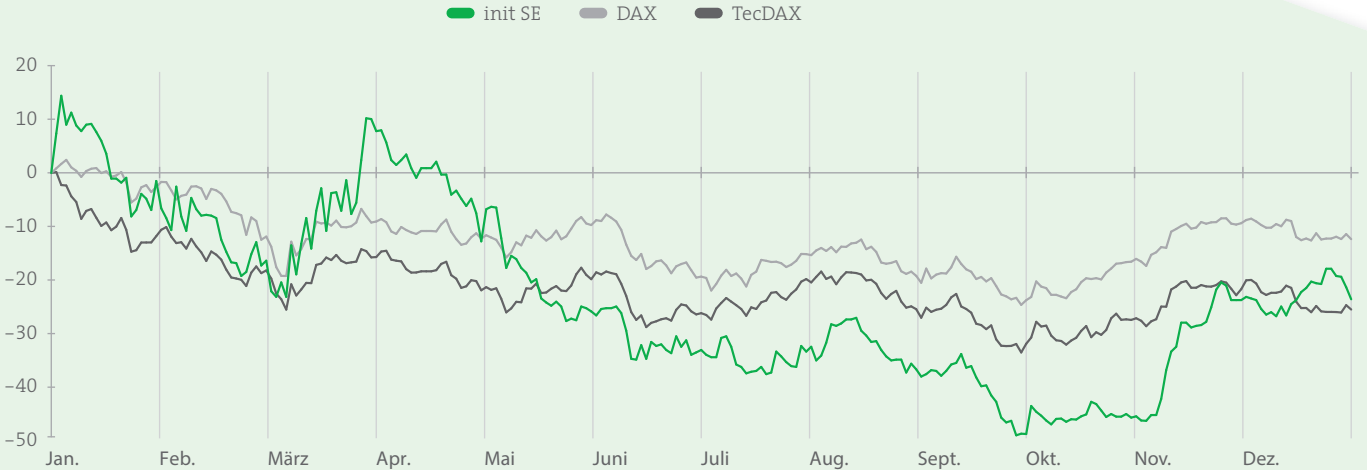
Dies bestärkte auch das Vertrauen auf Investorenseite und führte in der Folge zu einer Befestigung

des Kurses. Mit der Veröffentlichung der Zahlen für das dritte Quartal, die vielfach die Erwartungen übertrafen, wurde der Aufwärtstrend bestätigt, so dass die init Aktie bis Jahresende wieder die 25-Euro-Marke überschreiten konnte. Seitdem konnte sie weiter zweistellig an Wert gewinnen. In der Langfrist-Betrachtung übertrifft die Wertentwicklung der init Aktie damit weiterhin die des DAX oder TecDAX.

Die Wertpapier-Analysten sehen weiteres Wachstumspotenzial und bewerten die Aktie als „Kauf“. Die von ihnen ausgegebenen Kursziele liegen aktuell im Bereich zwischen 41,50 und 52,50 Euro. ■

Eigentümerstruktur zum 31.12.2022	Prozent
Dr. Gottfried Greschner (mittelbar und unmittelbar, ihm nahe stehende Personen)	41,99
Organe	4,71
Aktien für Mitarbeitende (innerhalb der Haltefrist)	0,47
Eigene Aktien init SE	1,40
Streubesitz	51,43

Kursverlauf der init-Aktie (01.01.–31.12.2022) (indexiert)



Aufsichtsrat



**Dipl.-Kfm.
Hans-Joachim Rühlig**
Vorsitzender

Zur Person

- Ostfildern, Deutschland
- Selbständiger Unternehmensberater

Vita

- Mitglied im Aufsichtsrat seit 2011
- Vorsitzender seit 2014
- Vorstandsmitglied der Stiftung Bauwesen, Stuttgart
- Ehemaliges Vorstandsmitglied der Ed. Züblin AG



Dipl.-Ing. Ulrich Sieg
Stellvertretender Vorsitzender

Zur Person

- Jork, Deutschland
- Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV

Vita

- Mitglied im Aufsichtsrat seit 2014
- Stellvertretender Vorsitzender seit 2016
- Ehemaliger Stv. Vorstandsvorsitzender und Technischer Vorstand der Hamburger Hochbahn AG



**Dipl.-Ing. (FH), M. A.
Christina Greschner**
Mitglied

Zur Person

- Karlsruhe, Deutschland
- Beratende Tätigkeit

Vita

- Mitglied im Aufsichtsrat seit 2019
- Seit 2007 diverse Führungspositionen bei der init Gruppe
- Umfangreiche Kenntnis des init Konzerns
- Internationale Erfahrung



Dipl.-Ing. Andreas Thun
Mitglied

Zur Person

- Wandlitz, Brandenburg, Deutschland
- Selbständiger Unternehmer

Vita

- Mitglied im Aufsichtsrat seit 2022
- Ehemaliger Geschäftsführer und Gesellschafter der iris-GmbH infrared & intelligent sensors
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirates der DResearch Fahrzeug-elektronik GmbH

Die Lebensläufe der Aufsichtsräte sind auf der Internetseite des Unternehmens unter Investor Relations/Corporate Governance zu finden.

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2022 (IFRS)

Aktiva

TEuro	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	40.050	28.158
Wertpapiere und Anleihen	29	39
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.222	32.038
Vertragsvermögenswerte	14.763	21.628
Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen	0	3
Vorräte	42.091	34.338
Ertragsteueransprüche	1.551	2.805
Sonstige Vermögenswerte	3.976	3.523
Summe kurzfristige Vermögenswerte	137.682	122.532
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen und Nutzungsrechte	65.037	55.668
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.352	1.360
Geschäfts- oder Firmenwert	12.488	12.488
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	20.045	16.783
Anteile an assoziierten Unternehmen	778	841
Latente Steueransprüche	4.849	3.926
Sonstige Vermögenswerte	3.516	3.302
Summe langfristige Vermögenswerte	108.065	94.368
Bilanzsumme	245.747	216.900

Passiva

TEuro	31.12.2022	31.12.2021
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	18.460	14.061
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.747	6.932
Vertragsverbindlichkeiten	9.745	7.075
Erhaltene Anzahlungen	1.171	2.468
Ertragsteuerverbindlichkeiten	3.947	3.444
Rückstellungen	6.625	8.609
Leasingverbindlichkeiten*	3.336	3.218
Sonstige Schulden*	20.533	21.063
Summe kurzfristige Schulden	73.564	66.870
Langfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	19.575	15.279
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.172	5.284
Rückstellungen für Pensionen	7.336	10.822
Rückstellungen	2.373	2.403
Leasingverbindlichkeiten	21.172	12.404
Sonstige finanzielle Schulden	0	1.214
Summe langfristige Schulden	55.628	47.406
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	10.040	10.040
Gezeichnetes Kapital	6.575	7.587
Kapitalrücklage	-3.517	-2.467
Eigene Anteile	98.369	87.344
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	4.891	-100
Sonstige Rücklagen	116.358	102.404
Nicht beherrschende Anteile	197	220
Summe Eigenkapital	116.555	102.624
Bilanzsumme	245.747	216.900

* Der Betrag der kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten wurde bisher in der Position sonstige Schulden gezeigt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2022 (IFRS)

TEuro	01.01. bis 31.12.2022	01.01. bis 31.12.2021
Umsatzerlöse	191.252	176.659
Herstellungskosten des Umsatzes	-114.690	-113.985
Bruttoergebnis vom Umsatz	76.562	62.674
Vertriebskosten	-24.097	-19.665
Verwaltungskosten	-20.443	-17.369
Forschungs- und Entwicklungskosten	-13.506	-12.563
Sonstige betriebliche Erträge	3.897	4.277
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-831	-421
Währungsgewinne und -verluste	-754	362
Aufwendungen und Erträge aus assoziierten Unternehmen	177	271
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	21.005	17.566
Zinserträge	24	21
Zinsaufwendungen	-750	-1.046
Ergebnis vor Steuern (EBT)	20.279	16.541
Ertragsteuern	-3.778	-4.096
Konzernergebnis	16.501	12.445
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	16.524	12.413
davon nicht beherrschende Anteile	-23	32
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,66	1,25

Mehrjahresübersicht

der Kennzahlen des init-Konzerns (IFRS)

TEuro	2022	2021	2020	2019	2018
Bilanz (31.12.)					
Bilanzsumme	245.747	216.900	226.645	200.398	168.461
Eigenkapital	116.555	102.624	90.522	85.547	75.762
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040	10.040	10.040
Eigenkapitalquote (in %)	47,4	47,3	40,0	42,7	45,0
Fremdkapital	129.192	114.276	136.123	114.851	92.699
Langfristiges Vermögen	108.065	94.368	96.597	76.684	62.109
Kurzfristiges Vermögen	137.682	122.532	130.048	123.714	106.352
Zahlungsmittel	40.050	28.158	32.211	26.174	20.620
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.12.)					
Umsatz	191.252	176.659	180.668	156.464	135.711
Bruttoergebnis	76.562	62.674	62.167	53.238	45.979
EBIT	21.005	17.566	19.642	16.240	6.372
EBITDA	31.205	27.413	28.891	23.453	10.942
Konzernergebnis	16.501	12.445	14.943	11.335	2.439
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,66	1,25	1,50	1,13	0,24
Dividende* (in Euro)	0,60	0,55	0,55	0,40	0,12
Sonderdividende* (in Euro)	0,10				
Cashflow					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	24.382	16.007	24.437	21.132	12.809
Aktie					
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	38,10	48,50	37,60	23,80	22,00
Tiefster Kurs (in Euro)	17,00	30,40	15,25	12,15	13,80

* Dividende wird der HV 2023 vorgeschlagen

Impressum

Kontakt

init SE
Käppelestraße 4–10, D-76131 Karlsruhe
Tel. +49.721.6100.0, Fax +49.721.6100.399
info@initse.com, www.initse.com

Konzept, Design und Layout

IR-ONE, Hamburg
www.ir-one.de

Herstellung

Stober Medien GmbH
Druckerei und Verlag Eggenstein

Redaktion und Text

init SE
Karlsruhe
www.initse.com

Medienbüro Heimo Fischer, Bonn
www.heimofischer.de

Sebastian Brunner, München
sebastian.brunner@brunner-
communications.de

Andrea Mohr-Braun, Anette Auberle, INIT

Bildnachweis

Adobe/THINKb; Adobe/rh2010; Adobe/Boris Stroujko, Andrea Fabry; das Stadtwerk.
Regensburg/Simon Geiger; HanseCom; iStock/LeManna; iStock/olaser; iStock/Srong-
krod; Kerstin Groh; Shutterstock/lunopark, Stefan Tintera

Gender-Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden personenbezogene Bezeichnungen in der männlichen Form verwendet. Dies geschieht wertungsfrei und soll keine Geschlechterdiskriminierung oder Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.